



Bericht zur Gewaltprävention und Deeskalation an Kreisschulen

Für die Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule Fö Geistige Entwicklung

Schuljahr 2011/2012

Für den Zeitraum von September 2010 bis Oktober 2011 lässt sich auch weiterhin feststellen, dass bei den Schülerinnen und Schülern der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule in der Regel kein Gewaltpotential vorhanden ist. In Konfliktsituationen kann es in Einzelfällen zu aggressivem Verhalten kommen.

Die schulorganisatorischen Voraussetzungen ermöglichen bei einer Klassenstärke von max. 13 Schülerinnen und Schülern i.d.R. Doppelbesetzungen, bei besonderem Förderbedarf sind Dreifachbesetzungen möglich. Somit ist gewährleistet, dass eine Krisensituation unmittelbar durch Lehrkräfte begleitet und bearbeitet werden kann.

Die Ganztagsbeschulung gewährleistet die Vermittlung von geregelten Abläufen und regelmäßig wiederkehrenden Strukturen. Gleichzeitig erhalten die Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Arbeitsgemeinschaften und in den Unterrichtseinheiten vielfältige Angebote, um ihre Stärken wahrzunehmen, ein Selbstbewusstsein aufzubauen sowie das Miteinander in der sozialen Gemeinschaft zu erfahren und zu erlernen.

Das Kollegium der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule hat sich in den Schuljahren 2008/2009 und 2009/2010 in dem Themenbereich Schüler und Schülerinnen mit herausforderndem Verhalten intensiv fortgebildet.

Die Aufsichtsorganisation für die Ober- und Berufspraxisstufe wurde zum Schuljahr 2008/2009 geändert. Den Schülerinnen und Schülern stehen nun in den Pausen definierte Bereiche zur Verfügung. Diese Bereiche werden von Lehrkräften beaufsichtigt. Die Lehrkräfte in den Aufsichten werden regelmäßig über die besonderen Aufsichtsbedarfe einzelner Schülerinnen und Schüler informiert. Die Schülerinnen und Schüler waren an der Planung und Auswahl der Pausenangebote beteiligt. Wir haben bisher sehr gute Erfahrungen mit diesem neuen Aufsichtsprinzip gemacht, so dass die Mittelstufe zum Schuljahr 2009/2010 ebenfalls ihr Aufsichtssystem geändert hat.

In den Stufen wurden dezentrale Krisenmanagements installiert. Die Lehrkräfte haben innerhalb ihrer Stufen Absprachen getroffen, wie sie mit herausforderndem Verhalten umgehen. So besteht die Möglichkeit, dass ein Schüler oder eine Schülerin für eine begrenzte Zeit in einer parallelen Klasse unterrichtet wird, um im Rahmen dieses Time-Outs die Situation zu beruhigen und im Nachhinein zu klären. In Anlehnung an das Trainingsraum-Konzept haben einzelne Stufen Reflexionsbögen entwickelt, anhand derer das Verhalten der betreffenden Schülerin oder des betreffenden Schülers ritualisiert besprochen werden kann und gemeinsam Ziele formuliert werden können.

Die seit dem Schuljahr 2008/2009 durchgeführten Maßnahmen haben sich durchgängig bewährt und werden fortgeführt.

✉ Postanschrift

Königslandwehr 116
59192 Bergkamen-Heil

☎ 02389/4040, Fax 02389/40415

🌐 Homepage

www.bodelschwingh-schule-bergkamen.de

✉ eMail

sekretariat@bodelschwingh-schule-bergkamen.de

Unsere Beobachtungen, dass mehr Schülerinnen und Schüler in der Vor- und Unterstufe mit herausforderndem Verhalten in unsere Schule eingeschult werden, haben sich auch im Schuljahr 2010/2011 bestätigt. Diese Schülerinnen und Schüler benötigen eine sehr intensive Begleitung, um am sozialen Zusammenleben in der Klassengemeinschaft teilnehmen zu können. Die pädagogische Arbeit in der Vor- und Unterstufe muss schwerpunktmäßig die Basiskompetenzen des sozialen Miteinanders erarbeiten und festigen.

Wir können auch in diesem Schuljahr gewährleisten, dass in den Klassen der Vor- und Unterstufe die Klassenstärke zwischen 10 und 12 Schülerinnen und Schülern liegt.

Den Klassen stehen ausreichend Lehrerstunden zur Verfügung, um einen engen Kontakt mit den Elternhäusern zu halten und wenn nötig unterstützende Maßnahmen anzuregen oder in Absprache mit den Eltern vorzubereiten.

Bergkamen, den 20.10.2011

gez. U. Landskron (Schulleiterin)